

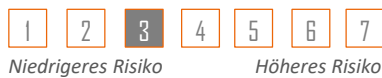


FONDSDATEN

Anlagestrategie

Das Anlageziel des Aramea Tango#1 ist die Erwirtschaftung einer marktunabhängigen, positiven Rendite für Anleger mit langfristigen Anlagehorizont. Der Fonds investiert in Long und Short Positionen aus Aktien und Aktien gleichwertigen Papieren bzw. Derivate auf Aktien und Aktien gleichwertigen Papieren. Die Titelauswahl im Long und Short Bereich erfolgt auf Basis der Fundamentalanalyse. Das Fondsmanagement ist bestrebt, überwiegend in europäischer Austerer zu investieren. Long Positionen können über eine Kombination aus direkten Anlagen und derivativen Instrumenten (z.B. Optionen, Futures, Termingeschäften und Swaps) erfolgen. Short Positionen werden ausschließlich durch derivative Instrumente eingegangen.

ANLEGERBEZOGENE RISIKOKLASSE

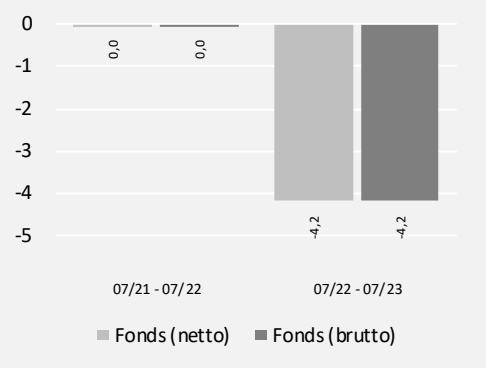
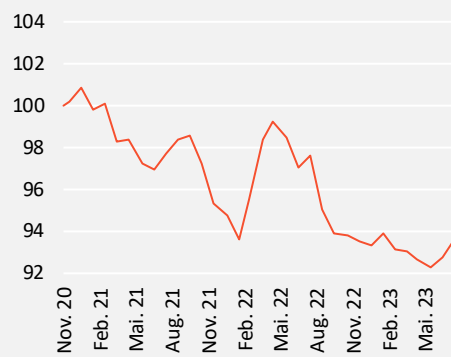


Der ARAMEA TANGO #1 I ist in Kategorie 3 eingestuft, weil sein Anteilpreis verhältnismäßig wenig schwankt und deshalb sowohl Verlustrisiken als auch Gewinnchancen relativ niedrig sein können.

FONDSPROFIL

WKN / ISIN	A2QAYE / DE000A2QAYE2
Fondswährung	EUR
KVG	HANSAINVEST Hanseatische Investment GmbH
Verwahrstelle	Donner & Reuschel AG
Auflegungsdatum	16.11.2020
Geschäftsjahresende	31. Oktober
Ertragsverwendung	Ausschüttung
Börsennotierung	-
Ausgabeaufschlag	Bis zu 0%
Verwaltungsvergütung	0,90% p.a.
Verwahrstellenvergütung	0,05% p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	Bis zu 15%; ab 1,5% +3 MonatsEuribor ; (High-Watermark)
Gesamtkostenquote (TER)	1,00% p.a.
Einzelanlagefähigkeit	Ja (mind. 50.000,- EUR)
Sparplanfähigkeit	Nein
Anteilspreis (in EUR)	92,70
Fondsvolumen (in Mio. EUR)	20,81
Vertriebszulassung	DE

WERTENTWICKLUNG



	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	seit Auflage
	-4,2			-6,4
p.a.	-4,2			-2,4

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2020											0,2	0,6	0,8
2021	-1,0	0,3	-1,8	0,1	-1,2	-0,4	0,8	0,7	0,2	-1,4	-2,0	-0,6	-6,0
2022	-1,3	2,1	3,0	0,9	-0,7	-1,5	0,6	-2,7	-1,2	-0,1	-0,3	-0,2	-1,5
2023	0,5	-0,8	-0,1	-0,4	-0,5	0,5	0,9						0,2

Kennzahlen (3 Jahre, monatlich)		Ausschüttungen (in EUR)	
Volatilität		2020	-
Value-at-Risk		2021	-
Maximum Drawdown		2022	-
Sharpe Ratio		2023	-

Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung/Berechnungen.

FONDSSTRUKTUR

Exposure	(in %)	Market Cap (in %)	Long	Short	Net	Gross
Long Book	40,7	< 2,5 Mrd (Small Cap)	5,2	-0,7	4,5	5,9
Short Book	-13,2	2,5 - 7,5 Mrd (Mid Cap)	11,8	-2,4	9,4	14,2
Hedging (net)	-17,9	> 7,5 Mrd (Large Cap)	23,8	-10,1	13,7	33,8
Netto Exposure	9,7	Hedge	0,0	-17,8	-17,9	17,8
Brutto Exposure	105,6					

Größte Werte (Long)		Größte Werte (Short)	
	(in %)		(in %)
LVMH MOET HENNESSY LO Consumer Produc	3,3	Unbenannt Insurance	-2,1
TENARIS SA Energy	2,9	Unbenannt Insurance	-1,1
UNICREDIT SPA Banks	2,8	Unbenannt Energy	-1,0
ASML HOLDING NV Technology	2,6	Unbenannt Consumer f	-0,9
VERALLIA Industrial Goods ;	2,5	Unbenannt Banks	-0,9

Branchenstruktur vor Hedge (in %)	Long	Short	Net	Gross
Industrial Goods and Services	5,8	-2,1	3,7	7,9
Technology	6,7	-1,1	5,6	7,9
Consumer Products and Services	3,3	-1,4	1,9	4,6
Telecommunications	0,0	0,0	0,0	0,0
Automobiles and Parts	1,0	0,0	1,0	1,0
Basic Resources	3,9	0,0	3,9	3,9
Chemicals	0,0	0,0	0,0	0,0
Media	0,0	0,0	0,0	0,0
Construction and Materials	0,0	-0,3	-0,3	0,3
Energy	4,5	-1,4	3,1	5,9
Banks	5,6	-1,5	4,1	7,1
Retail	1,1	0,0	1,1	1,1
Food, Beverage and Tobacco	0,0	0,0	0,0	0,0
Insurance	3,5	-3,6	-0,1	7,1
Health Care	1,6	0,0	1,6	1,6
Real Estate	0,0	-0,5	-0,5	0,5
Travel and Leisure	2,5	0,0	2,5	2,5
Financial Services	0,6	-0,5	0,1	1,1
Personal Care, Drug and Grocery Stores	0,4	0,0	0,4	0,4

MARKTKOMMENTAR

Die freundliche Stimmung an den Finanzmärkten setzte sich im Juli fort. Der Euro Stoxx 50 konnte um 1,9% zulegen. Der S&P 500 stieg im Juli sogar um 3,1 Prozent. Der Anstieg war für den amerikanischen Blue-Chip-Index bereits der fünfte „Plus-Monat“ in Folge und er verzeichnete damit die längste Anstiegsserie seit dem Sommer 2021. Nachdem die ersten starken Aktienmonate des Jahres vor allem durch die großen Megacaps getrieben wurden, verbreiterte sich in den letzten zwei Monaten das Feld der Titel, die die breiten Indizes nach oben trieben.

Ursächlich für diesen „Verbreitungstrend“ sind Anzeichen, wonach sich die Notenbanken Fed und EZB dem Ende ihrer Zinserhöhungszyklus nähern und es vor allem in den USA gelingen könnte, die Inflation zu senken, ohne eine Rezession auszulösen.

Der Optimismus über die Wahrscheinlichkeit einer "sanften Landung" der US-Wirtschaft hat sich auch auf den globalen Anleihemärkten niedergeschlagen, da die Risikoprämie, die risikobehaftete Unternehmen für die Ausgabe neuer Anleihen zahlen müssen, rapide gesunken ist. Der Abstand zwischen den Renditen von US-Hochzinsanleihen und gleichwertigen Staatsanleihen hat sich seit Anfang Juni um fast 0,9 Prozentpunkte verringert, einer der größten zweimonatigen Rückgänge seit 2020. Auch in der Eurozone sanken die Spreads für Unternehmensanleihen weiter. Für Euro-Investmentgradeanleihen ging der Renditeaufschlag im Juli um 6 Basispunkte zurück. Für Nachranganleihen fiel die Risikoprämie gar um 16 Basispunkte.

Bemerkenswert war im Juli zudem die Zunahme der Steilheit von US- und Euro-Zinskurven, nachdem beide Kurven zuvor stark invertierten. Ein solches Muster ist klassischerweise kurz vor Rezessionsbeginn zu beobachten. Die Wachstumszahlen in der Eurozone haben sich im Frühjahr derweil kaum verbessert. Die BIP-Zahlen zeigen bspw., dass die Wirtschaft der Eurozone in den drei Monaten bis Juli um 0,3 Prozent gewachsen ist, nachdem sie im vorangegangenen Quartal stagniert hatte. Die Inflation in der Währungsunion hat sich im Juli auf 5,3 Prozent verlangsamt. Die Kerninflation blieb hingegen unverändert hoch bei 5,5%.

Die Präsidentin der Europäischen Zentralbank, Christine Lagarde, deutete auf der Sitzung im Juli an, dass auch sie am Ende ihres Zinserhöhungszyklus angelangt sein könnte, nachdem sie die Zinssätze im Währungsblock auf 3,75 Prozent angehoben hatte, den höchsten Stand seit 2001. Unter dem Strich sind jedoch sowohl die Fed als auch die EZB nun in einen komplett datenabhängigen „Meeting-by-Meeting-Ansatz“ übergegangen.

Aufgrund der schwachen Eurozonen-Konjunktur im Vergleich zu den USA ging der Euro-Rally im Juli die Puste aus. Zwar konnte der Euro im Juli noch ein kleines Plus gegenüber dem Dollar verbuchen, in den letzten Wochen des Julis zeigte die Trendnadel eindeutig in Richtung einer schwächeren Gemeinschaftswährung.

GLOSSAR

Covered Bond: Eine gedeckte Schuldverschreibung (englisch: Covered Bond) zeichnet sich dadurch aus, dass sie den Anlegern einen doppelten Ausfallschutz bietet. Für eine gedeckte Schuldverschreibung haftet zum einen das ausgebende Finanzinstitut (meist eine Bank), zum anderen schützt die Gläubiger ein Bestand an Sicherheiten, auf welchen sie bevorrechtigt zugreifen können. Diese Sicherheiten bestehen häufig aus erstklassigen Hypotheken oder Anleihen des öffentlichen Sektors.

Credit Spread: Der Credit Spread ist ein Renditezuschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten. Der Credit Spread kompensiert den Anleger für die mit der Investition verbundenen Risiken. Der Credit Spread wird in Basispunkten angegeben.

Duration: Die Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, die die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier bezeichnet. Genauer genommen und allgemein formuliert ist die Duration der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger Zahlungen aus einem Wertpapier erhält.

Gesamtkostenquote: Die Gesamtkostenquote wird auch als Total Expense Ratio (TER) bezeichnet. Sie beschreibt die Summe der Kosten und Gebühren eines Fonds als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvermögens innerhalb eines Geschäftsjahres. Berücksichtigt werden dabei alle Kosten, die zu Lasten des Fondsvermögens entnommen wurden, mit Ausnahme von Transaktionskosten.

Maximum Drawdown: Der Maximum Drawdown gibt den Maximalverlust an, den ein Anleger innerhalb eines Betrachtungszeitraumes hätte erleiden können. Nämlich wenn er zum Höchststand gekauft und zum Tiefststand verkauft hätte. Er stellt somit den maximal kumulierten Verlust innerhalb einer betrachteten Periode dar und wird in aller Regel als Prozentwert dargestellt.

Rangstruktur Senior: Senior Bonds sind Unternehmens-Anleihen, die im Konkursfall im ersten Rang bedient werden. Die Anleihe ist "senior" (bessergestellt) gegenüber nachrangigen Forderungen.

Rangstruktur Subordinated: Subordinated Bonds (nachrangige Anleihen) sind Unternehmensanleihen, die im Konkursfall erst im zweiten Rang bedient werden. Die Anleihe ist "nachrangig" (schlechtergestellt) gegenüber erstrangigen Forderungen.

Sharpe Ratio: Wichtige Kennziffer zur Bewertung des Anlageerfolges insbesondere von Fonds. Die Sharpe Ratio berücksichtigt neben der Wertentwicklung auch die Schwankungsbreite (Volatilität) eines Fondspreises und setzt beide Größen ins Verhältnis. Sie gibt also an, wieviel Rendite ein Fonds pro Risikoeinheit bietet. Je höher die Sharpe Ratio, desto mehr entschädigt der Fonds für das eingegangene Risiko.

Value-at-Risk: Der Value at Risk stellt eine Risikokennzahl dar, mit der der maximale Verlust eines Fonds ermittelt wird, der unter Normalbedingungen innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums unter Berücksichtigung einer Irrtumswahrscheinlichkeit eintreten kann. Anders formuliert, lässt sich durch diese Risikokennzahl mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit angeben, welche Höhe der maximale Verlust des Fonds innerhalb eines Zeitraumes nicht überschreiten wird.

Volatilität: Die Volatilität ist die Schwankungsbreite eines Wertpapierkurses oder Index um seinen Mittelwert in einem festen Zeitraum. Ein Wertpapier wird als volatil bezeichnet, wenn sein Kurs stark schwankt.

RECHTSHINWEISE

Quelle aller Daten, sofern nicht anders angegeben: Aramea. Diese Informationen dienen Werbezwecken. Grundlage für den Kauf sind die jeweils gültigen Verkaufsunterlagen, die ausführliche Hinweise zu den einzelnen mit der Anlage verbundenen Risiken enthalten. Der Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen sind ausschließlich in deutscher Sprache in elektronischer Form unter www.hansainvest.com erhältlich. Der Nettoinventarwert von Investmentfonds unterliegt in unterschiedlichem Maße Schwankungen und es gibt keine Garantie dafür, dass die Anlageziele erreicht werden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten können auf Kundenebene individuell anfallen (z.B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000 Euro Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von z.B. 5,00% muss er dafür einmalig bei Kauf 50,00 Euro aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank.

Beim Sparplan werden die monatlichen Einzahlungen zum Ausgabepreis angelegt.

Das Gesamtfondsvermögen bezieht sich auf das Fondsvermögen aller zum Fonds zugehörigen Anteilsklassen. Dabei wird das Gesamtfondsvermögen in der Währung der Anteilsklasse ausgewiesen, die als erstes aufgelegt wurde.

Die angegebenen laufenden Kosten (Gesamtkostenquote) fielen im letzten Geschäftsjahr des Sondervermögens an.

Die Gesamtkostenquote umfasst sämtliche im vorangegangenen Geschäftsjahr auf Ebene des Sondervermögens und auf Ebene der vom Sondervermögen gehaltenen Investmentanteile ("Zielfonds") angefallenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten). Die anfallenden Kosten können von Jahr zu Jahr schwanken und verringern die Ertragschancen des Anlegers.

Die in den gegebenenfalls dargestellten Anlagestrukturen oder Vermögensaufteilungen angegebenen Prozentwerte beziehen sich generell auf das gesamte Fondsvermögen. Für die Darstellung einzelner Strukturen wird jeweils nur eine Teilmenge der Vermögensarten als Basis verwendet (z.B. bei Branchen nur der Aktienanteil), so dass in der Summe nicht zwingend 100% erreicht werden. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um gerundete Werte, so dass die Summe der Werte von 100 % abweichen kann.

Die anlegerbezogene Risikoklasse beruht auf einer Prognose, wie sich der Fonds unter Berücksichtigung seiner Anlageziele zukünftig entwickeln wird. Es besteht keine Garantie dafür, dass der Fonds seine Anlageziele erreicht. Die anlegerbezogene Risikoklasse weicht von dem fondsbezogenen Risikoindikator ab. Dieser beruht auf Daten der Vergangenheit und wird in den wesentlichen Anlegerinformationen veröffentlicht.